

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Das IGdJ wurde 1966 gegründet und widmete sich damit als erste Forschungseinrichtung in der Bundesrepublik ausschließlich der deutsch-jüdischen Geschichte.

Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird das Institut von der Freien und Hansestadt Hamburg getragen, gefördert von der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung. Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Vermittlungsprojekten finden Sie auf unserer Webseite.



IGdJ
Institut für die Geschichte
der deutschen Juden

Kontakt

Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040 42838-2617

Kontakt@igdj-hh.de
IGdJ-hh.de

 @igdj_hamburg

 @igdjhh.bsky.social

JÜDISCHER FILMCLUB HAMBURG

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden veranstaltet gemeinsam mit unterschiedlichen Hamburger Kinos den »Jüdischen Filmclub Hamburg«, der sich an ein jüdisches wie nichtjüdisches Publikum wendet.

In regelmäßiger Folge stellt dieser internationale Spielfilm vor, in denen die Vielfalt jüdischer Lebenswelten erkundet wird, jeweils verbunden mit einer kurzen wissenschaftlichen Einführung oder einer Diskussion mit Expertinnen und Experten nach dem Film.

Dank dieses kineastischen Zuganges werden die unterschiedlichen Ausgestaltungen des Jüdischen deutlich und regen zum Weiterdenken und Vertiefen in die jeweiligen Themen und Kontexte an. Das Eintauchen in filmische Inszenierungen eröffnet somit einen Blick in unterschiedliche Welten und lädt zugleich dazu ein, über die Macht von Repräsentationen und Visualisierungen nachzudenken.

Der Jüdische Filmclub Hamburg 2025 wird von Dr. Björn Siegel (IGdJ) organisiert.

Titelfoto: Anika De Klerk auf Unsplash



IGdJ

Institut für die Geschichte
der deutschen Juden

JÜDISCHER FILMCLUB HAMBURG



Der Jüdische Filmclub Hamburg ist gefördert
von der Behörde für Kultur und Medien

21.10.25

Dienstag
19:00 Uhr



Jüdischer Filmclub
im Metropolis Kino

24.11.25

Montag
19:00 Uhr



Jüdische Kulturtage 2025
im Zeise Kino

16.12.25

Dienstag
19:00 Uhr



Jüdischer Filmclub
im Metropolis Kino



SODA

Eva, eine schöne Schneiderin, zieht 1954 mit ihrer Tochter in ein israelisches Arbeiterviertel. Shalom Gottlieb, ehemaliger Partisanenführer und nun Vorarbeiter in einer Fabrik, verliebt sich in Eva, die ihm die Aussicht auf Glück, Schönheit und Lebensfreude eröffnet. Doch Gerüchte über Evas Vergangenheit als sogenannte Kapo während der Schoa erschüttern die Gemeinschaft. Shaloms Entscheidung, mit Eva zusammen zu sein, bedeutet nun nicht nur den Verrat an seiner Familie, sondern auch an seinen ehemaligen Mitstreiterinnen und Mitstreitern – und an seiner Pflicht, ihr Geheimnis aufzudecken.

Die israelischen Stars Lior Raz und Rotem Sela spielen die Hauptrollen in dem fesselnden Drama **Soda** des renommierten Regisseurs Erez Tadmor.

IL 2024, Regie: Erez Tadmor, 96 Minuten.

Originalversion mit englischen Untertiteln

Der Film ist verbunden mit einer kurzen Einführung von **Dr. Björn Siegel** (IGdJ).

Veranstaltungsort:

Metropolis Kino
Kleine Theaterstraße 10
20354 Hamburg

KAFKA'S LAST TRIAL

Wem gehört Franz Kafka? Diese Frage schwebte jahrelang über dem juristischen Tauziehen rund um den Nachlass von Kafkas bestem Freund und Nachlassverwalter Max Brod. Basierend auf Benjamin Balints preisgekröntem Buch erzählt KAFKA'S LAST TRIAL die Geschichte des Prozesses und seiner Beteiligten mit viel Sinn für die menschlichen Seiten. Uneindeutigkeiten, verborgene Absichten, absurde Verwicklungen und die Ohnmacht des Einzelnen gegenüber den Institutionen; all das wirkt, als sei es selbst einem literarischen Text Kafkas entsprungen. Mit seiner Collage aus fantasievollen Animationen, widersprüchlichen Aussagen und passenden Kafka-Zitaten legt der Film nahe, dass das Nachdenken über die Frage letztlich viel wichtiger ist als eine endgültige Antwort.

Basierend auf dem Buch von Benjamin Balint führt der Film von den verwinkelten Straßen Prags in die Spinoza-Straße in Tel Aviv.

IL 2025, Regie: Eliran Peled, 72 Minuten.

Originalversion mit deutschen Untertiteln

Dem Film folgt ein Gespräch mit **Dr. Sebastian Schirrmeister** und **Eliran Peled**. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Jüdischen Filmclub des IGdJ und den Jüdischen Kulturtagen Hamburg statt.

Veranstaltungsort:

Zeise Kino
Friedensalle 7-9
22765 Hamburg



JÜDISCHE
KULTUR
TAGE
HAMBURG

THE PROPERTY

Regina und ihre Enkelin Mika begeben sich auf eine Reise nach Polen, um das Familienanwesen zurückzufordern, das während des Zweiten Weltkriegs enteignet wurde. Doch ihre Mission gerät schnell ins Wanken. Unerwartet beschließt Regina, das Vorhaben ganz aufzugeben, was Mika verwirrt und orientierungslos zurücklässt. Zu allem Überfluss taucht bei jeder Gelegenheit ein lästiger entfernter Verwandter auf. Gerade als Mika beginnt, sich in einen charmanten Reiseleiter zu verlieben, nutzt Regina die Gelegenheit, um einer ganz eigenen, verborgenen Agenda nachzugehen: Der Suche nach ihrer großen, längst verlorenen Liebe, von der sie vor siebzig Jahren getrennt wurde.

Basierend auf der Graphic Novel von Rutu Modan spielt in **The Property** die beliebte Schauspielerin Rivka Michaeli. Der Film wurde für vier Filmpreise nominiert.

IL 2024, Director Dana Modan/Producer Yochana Kreda, Guy Jacoel, 108 Minuten.

Originalversion mit englischen Untertiteln

Der Film ist verbunden mit einer kurzen Einführung von **Dr. Björn Siegel** (IGdJ).

Veranstaltungsort:

Metropolis Kino
Kleine Theaterstraße 10
20354 Hamburg